

# Original Delbrücker

# Fastnachtszeitung

Herausgeber: Verein "Eintracht" von 1832 e. V. • Verantwortlich: Der Verein. Abonnementpreis: Jede Menge. Erscheint täglich, mit Ausnahme von 364 Tagen. Wer keinen Spaß vertragen kann, fang lieber nicht zu lesen an.

Motto 2018:

"Ob Eiche oder Amberbaum, Karneval bleibt unser Traum!"

# Jahresbummel 2017

Die "Eintracht" feiert Karneval, drum erscheint auch dies Journal, damit keiner es vergisst, was in der Welt geschehen ist. Sie ist nicht mehr so liebenswert, weil vieles läuft total verkehrt:

Nordkorea provoziert die Welt, alles Gewesene in den Schatten stellt. Zwanzig Tests mit diversen Raketen – UN-Embargos – zittern und beten. Und Donald Trump ganz frank und frei beteiligt sich am Kriegsgeschrei. Sein Verhalten ist genauso schlimm, wie das Drohen von Un Jung Kim.

Jerusalem soll Hauptstadt von Israel sein, fordert der Trump – auf der Welt fast allein. Die Palästinenser sind sauer und platt, sie wollen weiter den Osten der Stadt.

Ein Jahr jetzt Donald Trump regiert, sein Amt als Show er inszeniert.
Normen, Wahrheit und Moral sind dem Schurken sch....egal.
Fürwahr schert ihm nicht sein Gewissen, die Supermacht ist ganz zerrissen.
Wild polternd "trumpelt" der "Gernegroß"; politisch hat er nicht viel los, ist immer nur auf sich bedacht, er hoffentlich kein <u>Blödsinn</u> macht, denn in der Welt brennt's überall und Trump hört selten einen "Knall".
Bis heute baute er viel Mist, Barack Obama man vergisst.

Die rohe IS und andere Horden weltweit wüten, sprengen und morden. Vernichtet wurd' zwar der Islamische Staat, Terror gibt's weiter durch die blutrünstige "Saat".

"Lebenslang" dem serbischen Ex-General, sagt das UN-Kriegsverbrecher-Tribunal. Denn Ratko Mladic mißbrauchte die Macht, hat tausende Kroaten umgebracht.

Katalonien will von Spanien los, schwere Unruhen – die Angst ist groß. Die Mehrheit in Barcelona ist dafür, Madrid schlägt zu die Verhandlungstür. Minister wollte man an den "Rüssel", doch einige flohen schnell nach Brüssel. Man machte die Rechnung ohne den Wirt; wie das wohl einmal enden wird???



Verfolgt werden weltweit viele Christen und in der Türkei die Journalisten. Seit einem Jahr-sitzt Deniz Yücel im Knast, man legt ihm dort Terrorismus zur Last. Wegen dem deutsch-türkischen Korrespondent unsere Beziehung zu Erdogan "brennt".

Die Briten sind nicht ganz von Sinnen, woll'n den Brexit – sind am spinnen.
Ob die sich hierbei überschätzen?
die Gegner schon die Messer wetzen, und die Mehrheit weiter bröckelt, auf Werbetour Theresia stöckelt.
Sie baut den größten "Insel-Mist", nicht mehr die Euro-Fahne hisst, und der Premier-Ministerin May schmeckt schon jetzt nicht mehr der Tee.

William und Kate kamen nach Germany, zeigten die Kinder und sie auch mal Knie. Jubelchöre überall erschallen, so können uns die Briten sehr gefallen. Für England sind beide ein Gewinn, doch die Herzogin ist leider zu dünn.

Frankreichs Emmanuel Macron besteigt den Präsidenten-Thron. Europafreundlich, forsch und jung hilft er jetzt Merkel auf den "Sprung".

Ein Rechtsruck in Österreich bei der Wahl, Sebastian Kurz die Show allen stahl. Europas jüngster Regierungs-Chef hatte bereits mit Merkel ein Treff.

Nach unseren Wahlen unterdessen zogen viele lange Fressen.
In Schleswig und auch an der Saar verlor die SPD ganz klar, und auch die schnodderige Kraft hat's in NRW selbst nicht geschafft. Schwarz-Gelb regiert jetzt mit dem Macher, Armin Laschet – der Dauerlacher.

Ein Wahlsieg war für die "Roten" geil in Niedersachsen mit Stephan Weil. Dort sind nun die Grünen außen vor, denn die Schwarzen singen beim Weil im Chor.

Die Bundestagswahl tat mächtig weh der CDU und SPD.
Bestraft wurd' die Große Koalition, man verpasst' den Etablierten 'ne Lektion, und sie verloren dramatisch viel, die Liberalen erreichten ihr Ziel.
Trotz Merkels Auftritt im Steinhorster Becken, muss sie noch heute die Wunden lecken.



"Jamaika" soll kommen – so pfiffen's die Spatzen, doch Lindner ließ die Verhandlungen platzen. Vier Monate sind nach der Wahl verflossen, dann sondiert man mit den Genossen. Doch die müssen erst die Basis fragen, schon jetzt wollen viele den Schulz an den "Kragen", denn er sagte zigmal mit forschem Ton: "Wir geh'n ganz klar in die Opposition". Beim Redaktionsschluss der Zeitung war noch nicht klar, wer uns regiert in den nächsten vier-Jahr'. Ihr Roten und Schwarzen löscht endlich den "Brand" und fahrt Germanien nicht vor die Wand. Die Welt und Europa machen sich Sorgen, sie brauchen uns eher heute als morgen.

Die Sozis wählten Schulz mit hundert Prozent, doch seit der Wahl flattert gewaltig sein Hemd. Erst GroKo raus – dann GroKo rein, trank er wohl wieder Schnaps und Wein? Ein Chaos für uns "Bürgeler" – wird er wohl Merkels (er)"Würgeler"? Sankt Martin vergaloppiert sich blind, kriegt jeden Tag mehr Gegenwind, zieht keinen mehr in seinen Bann; er ist und bleibt ein Hampelmann. Das Dilemma hatte Gabriel schon im Sinn, als er vor'm Jahr schmiss alles hin. Der Partei wollt' er nichts mehr geben, als Außenminister läßts sich viel besser leben.

Bayerns Seehofer ist am wanken, Umfragewerte ganz tief sanken. Sein Verhalten war immer blöder, Kandidat ist nun der Söder.

Die AfD hat ihr Wahlziel erreicht,
ein zweistelliges Ergebnis holten sie leicht.
Der "Rechte Flügel" stark dominiert,
bei deren Parolen es einem gefriert.
Höcke, Weidel, Gauland, Meuthen
zählen zu den Horror-Leuten.
Bei einer Presse-Konferenz
sorgt die Petry für Turbulenz.
Vor laufender Kamera schmiss sie die Brocken,
trat aus der Partei – man war von den "Socken".
Demokraten – seid auf der Hut,
macht mundtot die extreme Brut.

Geräuschlos und fast ohne Klamauk kam Frank-Walter für Joachim Gauck. Steinmeier, der neue Bundes-Präsident putzt wie wir seine Zähne mit Kukident.

Im Juli war die Hamburger Schlacht beim 20er Gipfel – der nichts hat gebracht. Chaoten behandeln Polizisten wie Vieh, die "Mächtigen" saßen in der Elb-Philharmonie.

Weltweit dominiert die Dieselkrise, VW macht Milliarden Miese, zahlt in Amerika horrende Summen, uns Deutsche hält man für die Dummen.

Fahrverbote und Abgas-Skandal, bei uns ist vieles nicht mehr normal. Elektro-Autos sind noch nicht geheuer, nicht ausgereift und viel zu teuer. Deutschland schwächelt wie noch nie; wo bleibt da "Made in Germany"?

Die Saudis lange rückständig waren, erst jetzt dürfen Frauen dort Auto fahren, auf Asphalt und im Wüstensand; wie gut geht's doch den Frauen in unser'm Land!!! Frau mit Frau und Mann mit Mann dürfen jetzt zum Standesamt. Der Bund beschloss mit Ach und Wehe für alle nun die Homo-Ehe.

Sexismus ist total verpönt, dies jetzt aus allen Ecken dröhnt, und viele aus den feinsten Kreisen erpressten Frauen auf schlimme Weisen. Ob Wirtschaftsboss – ob Regisseur, die Vorwürfe sind schlimm und schwer. Z. Zt. belasten Schauspiel-Mädel den weltberühmten Dieter Wedel, der kriegte plötzlich Herz-Attacken; ein Staatsanwalt sitzt ihm im Nacken.

Beim Mammutprozess vom "Horror-Haus" flog sogar ein Gutachter raus.
Hoffentlich beginnt nicht alles von vorn in der grausamen Geschichte von Bosseborn. Seit vierzehn Monaten tagt schon das Gericht, ein Ende ist noch nicht in Sicht, das hat auch schon der Richter erkannt, geht deswegen später in den Ruhestand.

Zwei Jahre auf Bewährung für Anton Schlecker, das Urteil geht vielen auf den "Wecker". Sohn und Tochter sind drei Jahre im "Bau" und er aalt sich im Urlaub mit seiner Frau.

Air-Berlin ist wirklich Pleite, auch Niki trifft die volle Breite. Die Lufthansa schnappt sich das größte Stück, bei den Österreichern zog sie sich zurück. Der alte Eigner, Lauda, – ganz besonnen hat das Bieter-Rennen gewonnen.

Auch Boris soll kein Geld mehr haben, oder hat er was "vergraben"? Für Pleite wurde er erklärt, doch sich mit Kaviar und Sekt ernährt. Gläubiger machen erbost Randale, Becker verscherbelt nun seine Pokale.

Anschlag auf Borussen-Bus, überall Splitter, Rauch und Russ. Ein Profi und Schutzmann schwer verletzt, der Deutsch-Russen-Täter wurde festgesetzt. Dortmunds Spieler hatten Nerven aus Stahl, holten trotzdem gegen Frankfurt den Pokal.

FC Bayern wurd' schon wieder Meister, alle ander'n verließen die Geister. Fünfmal in Folge auf den ersten Rang; jetzt sitzt Jupp Heynckes wieder auf der Bank.

Für Spieler werden Unmengen Geld ausgegeben, bei Brasiliens Neymar konnt's man erleben. Für 220 Millionen ging's nach Paris;

ist EINER das wert? – soviel Kies??

In dem Confed-Cup-Finale holt Deutschland erstmalig die Schale. Wir lieferten sehr spannende Spiele, gewannen das Endspiel gegen Chile.

Nach sechs Jahrzehnten – welch ein Hohn, patzt Italien die Qualifikation, fährt nicht nach Russland zur Weltmeisterschaft, in den Playoffs gegen Schweden fehlte die Kraft.

Das Ergebnis der Doping-Razzia:
Russland darf nicht nach Olympia.
Es dürfen nur die "sauberen" Winter-Athleten unter neutraler Flagge in Korea antreten.
Klitschkos Comeback ist misslungen,
Wladimir ist zu kurz gesprungen.
Technischer K.O. nach genau elf Runden,
Joshua verpasste ihm viele Wunden.

2

Hansi Schäfer – der Held von Bern, ist jetzt auf'n ander'n Stern.
Für Daliah Lavi und Roger Moore tickt auch nicht mehr die Lebensuhr.
Auch Jerry Lewis und Karin Dor klopften an dem Himmelstor.
Christine Kaufmann sagt auch Ahoi nebst Hugh Hefner – der Chef vom "Play-Boy". Herzog und Ehmke machen die letzte Reise, der eine klug – der andere weise.
Selbst Köln's Erzbischof, Kardinal Meisner, verließ die Welt – auch Heiner Geißler.

Je eine große Trauerfeier gab's in Straßburg und in Speyer für den großen Helmut Kohl, traurig war ein jeder wohl. War Kanzler sechzehn Jahre lang, zog mit EUROPA an einem Strang, schafft die Wiedervereinigung, doch privat war bei ihm Stunk. Seine Witwe in Oggersheim ließ Sohn und Enkelkind nicht rein, konnten so nicht Abschied nehmen, Maike Kohl-Richter soll sich schämen.



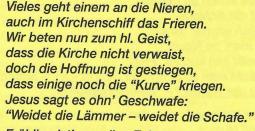
Der Papst betet viel und bereist die Welt, "beackert" und "rodet" das sündige Feld. Ob in Asien, Chile, Peru, überall hören Millionen ihm zu. Im Vatikan – trotz vieler Intrigen, lässt er sich noch nicht unterkriegen.

500 Jahre Martin Luther – alles war in bester "Butter". Feierlichkeiten Schlag auf Schlag; in Deutschland war am 31. Oktober Feiertag.

Bei dem Delbrücker Pfarrverbund läuft vieles nicht mehr glatt und rund. Aus den Ämtern Stück für Stück zieh'n sich immer mehr zurück. Das merkte man gar letztes Mal bei der Pfarr-Gemeinde-Wahl. Man hat getagt – man hat beraten, es fehlten klar die Kandidaten.

Mancher mit Kritik nicht spart:
"Die Reformen sind zu hart."
Schützen, Kolping, Frauenschar
steh'n plötzlich ohne Präses da.
Weitere Sorgen uns bereiten
einige Mess-Anfangs-Zeiten.
meist laut die Orgel – immer wieder,
spielt sie unbekannte Lieder.

Auch dieses kann man nicht versteh'n, denn freudig will man zur Kirche geh'n. Jetzt sagt auch noch der Organist, dass die Orgel nicht in Ordnung ist. Horrende Summen sollen dies verschlingen, wozu? – bald wird kaum noch einer singen.



Frühling ist's an allen Ecken,
Gehwegplatten sind schon grün,
versehen mit sehr dunklen Flecken
von Motoröl und von Benzin.
Links die Bäume – rechts Laternen,
einseitig ist nur die Pracht,
man sah's ja bei den Weihnachtssternen:
"Baumseits" bleibt es immer Nacht.
Was sagt dazu der Wähler? – "Planungsfehler."

Jahrelang hat man gemessen und verhandelt mit Bedacht?, hat einiges dabei vergessen, die Rechnung ohne "Wirt" gemacht. Ein Plan "B" der muss jetzt her ohne diesen Bäcker, verschwinden muss das Nadel-Öhr, dies geht uns auf den "Wecker."

Was sagt dazu der Wähler? – "Planungsfehler."

Das Himmelreich ist öd und leer, die Flächen sind verlassen, die Ausbaukosten wiegen schwer und sprengten alle Kassen.
Auch sollte es Entlastung sein für unsere Innenstadt, dies trat bis heute doch nicht ein, obwohl man's versprochen hat.
Was sagt dazu der Wähler? – "Planungsfehler."

Gewerbeflächen hat man keine, das ist führwahr ein großer Hohn, schon einige Firmen ziehen "Leine", und bald auch eine Spedition. Was sagt dazu der Wähler? – "Planungsfehler."

Das Bauamt hat ja immer Recht und macht auch was es will, verharrt in dem Gesetz-Geflecht, sagt uns "April, April."
Von uns seid ihr sehr weit entrückt, kennt nicht das Wort "aus-loten", das macht uns ganz und gar "beDrü(c)kt", bald gibt's was auf die "Pfoten."
Was sagt dazu der Wähler? – "Erbsenzähler."

Lieber Bürgermeister Peitz, größer wird der Schaden, das Städtchen schon verliert an Reiz, räum auf in diesem "Laden". "Wo ein Wille – ist ein Weg", so steht es oft geschrieben, denkt bei allem nicht zu "schräg" ihr sollt auch eure Bürger lieben.

Den Politikern raten wir:

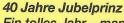
"Habt endlich doch mehr Mut,"
zeigt den "Paragraphenreitern"die Stirn'
oder steckt ihr unter einem "Hut"?
Ihr seid ja für den Bürger da,
denn der "berappt" die Chose
und kämpft für ihn mit Haut und Haar,
oder habt ihr kein' Arsch in der Hose?

Parteien sind es schon en masse bei vielen fehlt die Schläue, gibt's da nämlich einmal "Brass", dann gründet man 'ne Neue. Die Jüngste heißt seit kurzen "PiD", den Rat schwächt man so Schritt für Schritt – so 'n Schitt! Was sagt dazu der Wähler? – "Delegiertenfehler."

Der neue Prinz Karneval Ein Berhorn voll Humor will er uns dies' Jahr spenden, "vertuit sik" schallt's im Ohr an allen Ecken, Enden. Er kann gut schunkeln, tanzen, das hat man jetzt geseh'n, versteht was von Finanzen, wird seinen Mann schon steh'n. Schlicht und cool ist er "gestrickt". ein treuer Delbrücker Junge, sein Herz an richtiger Stelle tickt, manch Scherz kommt über'e Zunge. Fußball ist sein Maximum bei jedem Wind und Wetter, kennt das Evangelium von seinem Namensvetter. Karneval juckt's ihm im Zeh, viele Menschen drückt er, Jessica - die dufte Fee, ist noch viel verrückter. Sie liebt schon lang' die Narretei, ob draußen - ob im Saal, bringt Markus jetzt den Rest noch bei! Ein Hoch - Prinz Karneval.

#### Nachruf

Das Schicksal schlug schon wieder zu, wir mussten es erfahren, Ludger fand die letzte Ruh' mit 86 Jahren. "Weint nicht, dass die Zeit vorbei. lächelt, weil sie gewesen". wie's auch ist und wie's auch sei. man konnt's im Nachruf lesen. Für die Familie schlug sein Herz, für Karneval nicht minder. groß ist natürlich unser Schmerz, wir trauern mit den Kindern. Im Elferrat - 'ne Ewigkeit, trat los so manche "Welle", war König vor sehr langer Zeit und immer prompt zur Stelle. Führt jahrelang das Protokoll per Hand - mit Herz im Blut, für die "Eintracht" war er toll, erhielt den Doktorhut. "Wenn reitend durch die Stadt wir zieh'n", hat er so gern gesungen, auch Waltraud hat ihm Kraft verlieh'n, all das ist jetzt verklungen. Fünf Monate nach Ludgers Scheiden und vielen schweren Tagen, haben wir nach langem Leiden auch Waltraud zu Grabe getragen. Heute ist es an der Zeit beiden hier zu danken. nach dem Verlust - wir sind bereit, neue Kraft zu tanken. Ob große Freude, Glück und Trauer, das sei dahingestellt, nichts ist jedoch für uns auf Dauer, sich weiter dreht die Welt. Auf Wiedersehen!



Ein tolles Jahr - man war entzückt, die Prinzenwahl ist wohl geglückt. Viele lagen auf der Lauer, geworden ist's ein Heizungsbauer aus dem fernen Mühlenbruch mit dem richtigen "Stallgeruch". Sein Bad im großen Narren-Meer ist jetzt vierzig Jahre her, ließ damals spielen seinen Charme, hielt manches Mädel fest im Arm. Gegelt die Haare - "ferkelblond", wirkt' er auf Frauen wie James Bond. Wo ist doch bloß die Zeit geblieben? der "Eintracht" ist er treu geblieben. Die Närrinnen und Narren sagen Danke; bleib aber weiter noch manke us manke. Von Hedwig gibts für Liborius heute den "Elementen-Kuss".

#### Königstreffen

"Hans ist vor 40 Jahren Kranzkönig geworden – er ist in diesem Jahr der Jubiläumskönig – deshalb wollen wir ihm gratulieren und hochleben lassen – er wird bestimmt einen "springen" lassen?! Pachi: "Vor 40 Jahren hätte ich alles übernommen, was heute hier verzehrt wird." P. S.: Warum nicht auch heute?

"Kerl, du bist wirklich ein raffinierter Junge. – Ich bin nicht raffiniert, deshalb bin ich auch auf dich reingefallen!" Reinholds Christa

Heute hat er doch mehr Geld als vor 40 Jahren!

Ein Gruß von den Freunden des Vorjahresprinzen Im Heifeld ist Prinz Georg wohl bekannt, die Nachbarn war'n außer Rand und Band. Die "Hütte" wurde bunt geschmückt, davon auch der Prinz war sehr verzückt.

Alle hatten sehr viel Spaß, geleert wurde auch so manches Glas. Nachbarn und Freunde hatten ein schönes Jahr, noch einmal grüßt herzlich die "Heifeldschar".

Für den kleinen Hunger Im Billigflieger saß der Lukas, und dachte sich: Ja gibt's denn sowas? Kein Menü mit Biosiegel, nur diesen kleinen Müsliriegel?

Reißt auf das Ding und beißt hinein, Igitt, was sollte das denn sein? Schaut dann hin und schnappt nach Luft: Erfrischungstuch mit Zitrusduft!

"Goldenes" Königspaar

1968 – rasant,
hielt Tonius den Kranz in der Hand,
und gegenüber dann von Ohlen,
hat sich 'ne Königin empfohlen.
Delbrück war dann schnell im Bilde,
bejubelt Anstreichers Mathilde.
Alle hatten mächtig Durst,
drauf ging so manche leckere Wurst.
Leider ist König Tonius Strunz
heute nicht mehr unter uns.
Doch die Jubelkönigin fürwahr,
ist und bleibt heut' unser Star.
Alle stehen auf den Bänken,
Närinnen, Narren und die "Thül-Enten".



Bäumchen wechsle dich
Auch so ein Jubiläumsbaum
kommt in die Jahre, man glaubt es kaum.
Ein neuer sollt' her, das war bereits klar,
am anderen Standort wurd' es dann wahr.
Ein Eichenbaum, noch zierlich und klein,
pflanzte man in ein Hochbeet hinein.
Demag und Stadt, Bank und Verein,
waren sich einig, so sollte es sein.

Doch man plante ohne das Planungsbüro und die sahen die Sache überhaupt nicht so: "Die Eiche muss weg – zügig – posthum, das ist hier mein geistiges Eigentum!" So sprach der Planer mit ernstem Gesicht. "Notfalls ziehe ich sogar vor's Gericht!"

In Delbrück verstand man die Welt nicht mehr, als Aprilscherz passte das Datum nicht mehr. Der Planer aber machte den Beteiligten klar, dass mit ihm hierüber nicht zu spaßen war.

Die Wahl, die man der Eintracht ließ: Ein anderer Platz – nee, das war mies. Ein anderer Baum könnte dann hier stehen, kurz überlegt – ja, das könnte gehen.

So wurde die Eiche letztendlich ersetzt, ein anderer Baum dort hingesetzt.

Was war das bloß für ein Spezialist? Aus Düsseldorf – aber sicher kein Karnevalist. Macht hier einen Stress um 'nen einzigen Baum, wochenlang Ärger mit diesem Clown.

Die Stadt sollte künftig mit sehr viel Bedacht, genauestens prüfen mit wem sie was macht. Denn diesen Spezi mit Nachnamen Fenner, den braucht hier keiner, das ist doch ein P....!

#### Falsche Feier

Eine nette Apothekerin, fuhr zu einer Feier hin. Betrat mit Freude dann den Saal, bemerkte dann aber auf 'mal.:

"Nur fremde Leute um mich herum, hier ist was faul – kümmere mich drum." Ruft dann an eine Kollegin: "Wann kommt ihr denn nun endlich hierhin?

Hier im Saal bei Lütkewitte, ist keiner aus unserer Mitte!" "Du bist falsch, lass Dir sagen, hau ab und komm schnell nach Sudhagen!"

Das tat sie dann und war heilfroh, die Apothekerin aus Walibo!

40 Jahre Jubel-Kranzkönigspaar
Am heutigen Tag –vor vierzig Jahr'
gab's ein besonderes Königspaar.
Sie standen an so mancher Theke
und tanzten durch bei jeder Fete.
Der König war ganz aufgewühlt,
hat sich so richtig wohlgefühlt.
Stolz saß er ein Jahr auf dem Thron,
wie einst der König Salomon.
Die Königin – gar schlank und groß,
saß ab und zu auf seinem Schoß,
trug Schuhe – nur ganz flache,
weil kleiner ist der Pache.
Ihm und Rita sagen wir Dank,
lasst einen "springen" – holt Geld von der Bank.

Die Senioren Union ist dafür bekannt,
Firmenbesichtigungen zu machen im ganzen Land.
Nach Bielefeld-Heepen ging's im April an einem Tage
zu erkunden die Müllverbrennungsanlage.
Nach knapp einer Stunde da war man da,
doch leider in Ummeln bei der JVA.
Ja, Busfahrer Heinz so was passiert,
wenn man das Navi falsch programmiert,
und man statt MVA gibt JVA ein.
Die Teilnehmer fragten sich: wie konnte das sein?
Denn Meinolf und Günter, die beiden Strategen,
die saßen doch als Organisatoren vorne daneben.

#### Sommerfest

Die Feuerwehr plante ihr Sommerfest am Boker See, wo's sich feiern lässt. Die Einladungen gingen schriftlich raus, die Anmeldungen fielen sehr spärlich aus.

Die Feier wurd' daher abgesagt, doch leider, und das wird hier beklagt, wurd' das nicht richtig kommuniziert, war klar, dass Folgendes passiert.

Ein Kamerad, der pünktlich erschien, am Boker See zum besagten Termin, hatte sich riesig schon auf's Fest gefreut, und dieses dann doch recht schnell schon bereut.

Er war ganz alleine und blieb es auch, spürte Hunger und bereits Wut im Bauch. Man hatte vergessen ihm abzusagen, das schlug ihm spürbar auf den Magen.

Zu Fuß ganz alleine ging's dann zurück, die Boker Straße entlang nach Delbrück. Man hörte der Planer "igelte" sich ein, ob so einer Panne, das darf auch nicht sein.

#### Junger Koch

'Nen Gutschein gab's zum Ehrentag, 20 Euro von Demag. Davon kaufte Timo Fisch, kam selbst gebraten auf den Tisch. Stolz war der Junge auf seine Kreation, stolz waren die Eltern auf ihren Schn

stolz war der Junge auf seine Kreation, stolz waren die Eltern auf ihren Sohn. Doch Timo vergaß, das war gar nicht gut, dass keiner zu Haus gerne Fisch essen tut!

#### **Eingesperrt**

Der Kirchplatz wurde umgestaltet, mit Bauzäunen Wege verwaltet. Die Kirchgänger, die mussten sehen, welcher Weg war wann zu gehen.

Doch eines Morgens nach der Messe, waren versperrt die alten Pässe. Die Baufirma, die stellte um, während der Messe den Zaun kurzum!

Dort, wo man reingegangen war, stand jetzt ein Bauzaun, wirklich wahr. Die Außentür zur Frauenseite, war dicht – versperrt in voller Breite.

Nur ein Narr, der blieb besonnen, hat seinen ganzen Mut genommen und dann mit seiner ganzen Kraft, den Bauzaun einfach weggerafft.

Die Leute haben ihm gedankt, als hilfsbereit ist er bekannt. Macht kein Tamtam, macht keinen Wind: Lotto-König, Pachen Kind!



Königspaar 2017 Der allerbeste Reitersmann war letztes Jahr der Fabian. Kämpferisch auf Brechen und Biegen holte er den Kranz im Liegen, so den Königsthron erklimmt; wen er wohl als Königin nimmt?? Nach kurzem Flirten und Geschmuse entschied er sich für Wilma Kruse. Diese ließ sich schnell frisieren, ihre Fingernägel lackieren und so ging die "Sause" los, die Stimmung überall war groß. Übrigens Fabians Vater und Bruder saßen auch schon am Königs-Ruder. "Vertuit sik" und ein "He Geck, Geck". schallt es heut' von jedem Deck.

Demag-Versammlung:

Henko: "Wo ist die denn heute Abend? Im Appelkrug?" Festwirt: "Nee, bei Schaffer!"

Swinging-Sixtys:

"Das Verhältnis Raucher zu Nichtraucher bei uns im Club ist mittlerweile schon 50:50." Schützen-Adjutant: "Das war früher auch schon mal anders herum!"

Bescherung beim Ankerwickler:

Oma Resi: "Oh, eine Uhr! Ist die auch schon passend eingestellt?"

Enkel Alex: "Nein Oma, wir wussten ja nicht, um wieviel Uhr Du die auspackst!"

SOS on balcony

Vier Damen war'n auf Mailand-Trip, ab nach Italien, war schon hip. Ein bisschen Essen, Trinken, Shoppen, das war wirklich kaum zu toppen.

Spät abends wieder im Hotel, ein Gläschen noch, aber ganz schnell. Auf dem Balkon um Mitternacht, hat man es sich ganz nett gemacht.

Doch als man wollte dann hinein, erschrak man sich: "Das darf nicht sein!" Die Tür war zu, schön ausgesperrt, der Schlüssel drinnen, voll verkehrt.

Kein Mensch war weit und breit zu sehen, auch sprachlich gab's ja ein Problem. Allmählich dachte man dann schon: "Heut schlafen wir auf dem Balkon!"

Auf einer Karte sah man dann, Hotelnummern und rief gleich an. Auf Englisch klappte das ganz gut. man fasste wieder neuen Mut.

Die Dame von der Rezeption erkannte das Problem und schon, nach einer kurzen Wartezeit, war man gerettet und befreit.

Das vergessen die wohl nie, "SOS on balcony"! So lautet nun der Gruppenname, bei WhatsApp einer jeden Dame.

Viele sagen: "Was für'n Mist. dass das Jahr zu Ende ist." Bei uns in Delbrück heißt es eben: kein Prinz bleibt auf dem Throne kleben und trotzdem fällt der Abschied schwer, sein Leben ist jetzt öd und leer, doch Georg kann noch König werden, kennt sich jetzt aus mit echten Pferden. Als Prinz ihm alles gut gelang, mit ihm macht' man den richtigen Fang. Zwar qualmt er auch wie ein Kamin und trotzdem mag ihn die Nadine. Sie und die Hütte "Waldesruh" gaben Kraft ihm immerzu. In der Nähe der Rellerkapelle ist die berühmte "Wunder-Quelle", deshalb war er immer fit. die Garde war für ihn der Hit. Er das Prinzen-Jahr genoss, die Narrenwelt dankt Georg Voss. Und hattest Du auch oft 'nen Kater. genauso ging's mal Deinem Vater. '82 war er der Held. ihr passt ja einfach in diese Welt.

Prinz-Karneval 2017

#### Schläfer

Die "alten Herren" vom DSC, "Ü 40" sind die wohl per se, hatten als Ziel sich auserkorn' den Weihnachtsmarkt von Paderborn.

Hin ging es mit dem Linienbus, vor Ort gab's Glühwein mit viel Schuss. Nach ein paar Gläschen merkte man wohl, die Wirkung schon vom Alkohol.

Getrennt ging's nächstens dann zurück, früh oder später nach Delbrück. Einer fuhr zeitig schon alleine, ihn hielten kaum noch seine Beine.

Im Bus war's warm, er schlief schnell ein, die Müdigkeit holte ihn ein. Verpasste so, man ahnt es schon, in Delbrück seine Zielstation.

In Lippling war die Fahrt dann aus. "Endstation – alle Mann raus!" Auch Tommi musste aus dem Bus, schlaftrunken zwar, dennoch ein Muss.

Zurück nach Haus ging's dann per pedes, nichts VW oder Mercedes! Zwei Stunden brauchte er dafür, bis er stand vor seiner Tür.

Für's nächste Mal – 's liegt auf der Hand, such' lieber Dir 'nen Adjutant! Der auf Dich aufpasst und Dich weckt, wenn's wieder süß nach Glühwein schmeckt!

Kranzkönigspaar 2018

Kranzreiten ist eine alte Tradition, das weiss inzwischen jeder schon. Hat auch das Pferd vor'm Maul viel Schaum; holt' runter den Kranz – es ist ein Traum. Wer es wird – ist ganz egal, Hauptsache ihr steht zum Karneval. Dem neuen König nebst Königin geben wir uns selbstlos hin.



#### Round up

Ums Haus ist's immer wie geleckt, das Unkraut hält sich sehr bedeckt. Und sollt' es doch zu wachsen wagen, geht's ihm ruck zuck an den Kragen.

Doch irgendwann im Rasengrün, sah man dann doch Unkräuter blüh'n. Kurzerhand mit viel Chemie, zwang man die Pflanzen in die Knie.

Doch auch das Gras verfärbte sich, erst gelblich-grün, dann mehr bräunlich. Vom Rasen war nichts mehr zu sehen, den brauchte man nicht mehr zu mähen.

Doch geplant zum Wochenende, war 'ne Party – ohne Ende. Da musste also was passieren, frisches Grün, nicht nur kaschieren.

Schnell wurd' Rollrasen bestellt, flott verlegt, sch.... was auf's Geld. Pünktlich zum Fest war alles klar, sah aus wie immer – wunderbar.

Die Gäste hatten nicht bemerkt, lobten den Rasen doch vermehrt: "Wie kriegst Du das bloß immer hin, 'nen Rasen ohne Unkraut drin?!

Jetzt wisst ihr, wie man sowas macht, hab's Euch vielleicht ja schon gedacht. Rollrasen heißt das Zauberwort, beim DJ - hinter Laumes dort!



Vor 25 Jahr' - der große Knall, war Delbrücks neuer Prinz-Karneval. Ein Mann mit trockenem Humor, 'ne Wohltat für ein jedes Ohr. Mit Jubelschrei und Freudenschuss begrüßte man den Prinz vom "Fluss". Mal eitel - mal bescheiden. ließ extra sich die Haare schneiden. Zwar sind die Füße beim Tanzen wie Blei, doch er bereichert die Narretei, wirkt besonders munter und frisch an einem reichlich gedeckten Tisch. Wir stoßen an mit Wein, Bier, Likör, und gratulieren Norbert Goer, auch Resi woll'n wir nicht vergessen. heut' wird sie ihn fest an sich pressen.

#### Neue Buxe

Zum Auftakt der neuen Karnevalssession, das ist ja mittlerweile schon Tradition, kehrt die ganze Corona in ein Modehaus ein und wird dort bewirtet mit Bier und Wein.

Ein Narr nutzte dabei die Gelegenheit und kaufte sich ein neues Beinkleid. Die alte Buxe ließ gleich er vor Ort und ging mit der neuen Hose dann fort.

Seine Frau wunderte sich am nächsten Tag, weil daheim eine ganz andere Hose lag. Stellte ihn zur Rede, wollt' genau alles wissen und dabei auch keine Einzelheit missen.

Er konnte sich eines falschen Eindrucks erwehren und die Sache zur Zufriedenheit aller erklären. Und was lernen die Männer hieraus genau: Hosenkauf künftig nur noch mit Frau!



Nach Paderborn ins große Kino, fuhr Nadine mit dem Bambino. Sie war früh dran mit ihrem Fratz, freie Wahl bei Rang und Platz.

Nach einer Weile bei hellem Licht, merkte sie, es füllte sich nicht. Nach fast einer Stunde kam jemand zu ihr und fragte: "Was machen Sie denn hier?"

"Wir warten auf den Filmbeginn, das zieht sich heute ja lange hin!" "Hier passiert heut' nichts mehr", sagte der Mann. "Der Film den ihr meint, läuft schon nebenan!"

Schnell packte Nadine ihre sieben Sachen, wechselte den Raum und musste selbst lachen. Für's nächste Mal, das sei Dir geraten, beachte genauer den Aufdruck der Karten.

#### Kranzlos

Die Kameradschaft marschierte in stattlicher Zahl beim Kriegerfest zum Ehrenmal. Man wollte der alten Kameraden gedenken und sie mit einem Kranz beschenken.

Doch dann zur Ehrung, man glaubt es nicht, war bei den Kriegern kein Kranz in Sicht. Mit leeren Händen standen sie da, versteinerte Minen, die man dort sah.

Zum Glück waren die Schützen mit von der Partie, das war jetzt so wichtig wie noch nie. Die hatten <u>ihren</u> Kranz am Mann, legten nieder ihn sodann.

Kameraden – das darf nicht passieren! Der Grund war nicht zu recherchieren. Doch ohne Schützen, das steht fest, läuft es nicht rund beim Kriegerfest.

"Silbernes" Königspaar
Für Karneval ging er viele Wege,
holt' den Kranz wie ein Stratege.
Wagen baute er schon viel,
doch König werden war sein Ziel,
nahm zur Königin nach kurzem Treff,
die Schwiegertochter von seinem Chef.
Beide machten 'ne klasse Figur,
beim Feiern kannte man keine Uhr.
Sie repräsentierten die Reiterschar
närrisch und zünftig ein ganzes Jahr.
Helmut schaut heute von oben auf uns,
wir danken ihm und Brigitte Strunz
und vergessen die beiden nie:
Ein Gruß geht auch an Annemie.

# Kneipen-Christa

"Samstag kommt die Feuerwehr. Dann wird hier aber nicht geraucht!"

## Große Wäsche

Ein Mitglied aus dem Elferrat, noch ohne "Falte", flott und smart, ließ es Kathrinchen richtig krachen, wie das die Jungmänner so machen.

Man feierte und hatte wohl, getrunken auch vom Alkohol. Als er war satt, gab's nur ein Ziel: Nach Haus – ins neue Domizil.



Im Küchenlicht merkt er verdutzt, dass seine Kleidung war verschmutzt. Zog diese aus und steckte sie, in die Maschine – vis à vis!

'Nen blauen Tabs noch schnell mit rein, und dann auf "Start", so muss das sein. Anschließend dann entspannt ins Bett, 'ne Mütze Schlaf, war jetzt ganz nett.

Des Morgens darauf wunderte sich, dann seine Freundin sonderlich. Die Spülmaschine blinkte noch, und es nach frischer Wäsche roch.

Sie öffnete die Tür – erschrak, als sie dann sah, was darin lag: Das Hemd von unserem Karnevalsjeck, zwischen Tellern und Besteck.

Sauber schien es wohl zu sein, oberflächlich sogar rein. Da hatte dieser Obernarr, verwechselt die Maschinen gar!

Gut gemeint, korrekt gespürt, nur leider ganz falsch ausgeführt. Nichts passiert, nur viel Gekicher, der lernt es noch, da bin ich sicher!



#### **Fahnenkult**

Die Eintracht-Fahne wurd' gehisst, zu Karneval, wie's üblich ist. Bis Aschermittwoch darf sieh wehen, danach ist selten sie zu sehen.

Doch am Mast von einem Narren, sollte sie sehr lang verharren. Aberglaube war der Grund, was ist das für 'n verrückter Hund.

Dem Fußball hat er sich verschrieben, zwei Vereine tut er lieben. DSC und Werder Bremen, sind für ihn die großen Themen.

Die Bremer spielten ohne Dampf, es drohte schon der Abstiegskampf. Doch seit dem Hissen der Eintracht-Fahne, spielte Werder erste Sahne.

Punkt für Punkt wurde gewonnen, die Fahne wurd' nicht abgenommen. Nur auf Karfreitag, der Frau sei Dank, kam sie mal kurz in den Schrank.

Schon früh Karsamstag – ungelogen, wurd' sie dann wieder hochgezogen. Auch am Fest der Kommunion, blieb sie oben, man ahnt es schon.

Einige Leute vermuteten schon: "Der will wohl auf den Narrenthron!" Werbung machen für den Verein, da kann man ihm nicht böse sein.

Nach elf Wochen war endlich dann Schluss, Werder verlor nach 'nem wuchtigen Schuss. Mit dem 1. FC vom Niederrhein, gelang das doch glatt einem Karnevalverein.

Letztendlich schließt sich so der Kreis, Werder gerettet – wodurch – wer weiß? Den "Eismann" freut's, macht kein Getöse, die "Kölner Jungs" sind auch nicht "böse".

#### Ehrenoberst:

"Könnt ihr nicht die Mitgliederehrung auf 50 Jahre vorverlegen? Ob ich an die 55 noch rankomme, weiß ich nicht!"

#### Party-Peitz:

"Skiurlaub ist super! Wenn nur das Skifahren nicht wäre!"

#### Pressemitteilung:

"Das Stadt- und Spargelfest ist mittlerweile das zweitgrößte Fest in Delbrück."

Vizepräsident: "Aha! Dann müssen die aber den Namen ändern in Kadt- und Kargelfest! Ohne "K" läuft in Delbrück doch gar nichts!"

# Am Tag nach dem Rundgang über die Wirtschaftsschau:

Bäcker-Bernd: "Du, weißt Du eigentlich noch, ob ich gestern auf dem Touristik-Stand eine Woche Urlaub gebucht habe?"

#### Bestatter jr.:

"In Delbrück werden durch einen Langsam-Fahrer Auffahrunfälle provoziert. Das auffällige Fahrzeug hat das Kennzeichen PB-UU-253. Achtet mal drauf wer hinterm Steuer sitzt!"

#### **Neu-Doktor Karl:**

"Nur Wasser trinken ist mir zu trocken!"

Präsident nach der Ernennung des neuen Doktor h.c.: "Endlich haben wir wieder einen "Doktor Hartmann" in Delbrück!"

#### Vereinsarzt zum neuen Dr. h.c.:

"Wir sind ja jetzt Kollegen!"

### Elferratsversammlung:

"Norbert bedrückt dich was?"

"Der ist gerade auf der Toilette, dem drückt's zurzeit woanders!"

#### Im Grunewald:

"Wann ist eigentlich die Weihnachtsbaumabfuhr?"

"Die war letzte Woche!"

Goofie: "Dann stiel' ne wieder ein und häng Luftschlangen dran!"

# Beim Prinzenempfang:

Struppi: "Los Maler, rück mein Handy wieder raus!" Maler: "Ich hab dein Handy nicht, lasse aber mal durch-klingeln."

Struppi: "Verdammt! Ich hab's in der Batzentasche!"

## Erröffnungsrede auf Mutters Geburtstagsfeier: Euronic jr.: "So, jetzt spricht die Stimme der Vernunft!"

#### Nach dem Karnevalsauftakt:

"Fehlt einem noch 'ne rote Jacke vom 11. 11.?" Mannschaftsbetreuer: "Nee, aber mir fehlen mindestens 3 Stunden!"

Breimi: "Und Josef, wie klappt's mit dem neuen Smartphone?"

Grünewalds Josef: "Mit "wart's ab" komme ich schon ganz gut klar, aber "Fatzebuke" kann ich nicht!"

Opa Falte guckt Frauenfußball im Fernsehen. Sagt Enkel Jonas. "Mein Papa guckt immer richtigen Fußball!"